

Studie 1

Mehr Manuelle Therapie, höhere Kosten

Seit Herbst 2017 liegen Ergebnisse des ersten Modellversuchs zur Blankoverordnung vor. Initiatoren waren die Innungskrankenkasse Berlin Brandenburg (IKK BB) und der Verband Physikalische Therapie (VPT). Evaluiert hat ihn die Alice Salomon Hochschule Berlin.

- Start: Formal 2011, drei Jahre Vorbereitung und Testung. Eigentliche Studie: 2014 bis 2016.
- Modellregionen: Berlin und Brandenburg. Keine formale Unterstützung durch die dortigen Kassenärztlichen Vereinigungen.
- Inhaltlicher Bezug auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes, die den Indikationsgruppen WS, EX und CS im Heilmittelkatalog zugeordnet werden konnten.
- Vollständig auswertbare Befundbögen: Am Ende zu 196 Patienten aus 27 Praxen vor, überwiegend aus Berlin.
- Vorgehen: In teilnehmenden Praxen wurde für die relevanten Patienten die herkömmliche ärztliche Verordnung zur Blankoverordnung erklärt. Auf Grundlage der ärztlichen Diagnose trafen die Physiotherapeuten dann ihre eigenen therapeutischen Entscheidungen.
- Ergebnisse: Es wurden andere Maßnahmen und Maßnahmenkombinationen eingesetzt als im Heilmittelkatalog vorgesehen. Deutlich häufiger wurde die Manuelle Therapie angewandt, in der Interventionsgruppe (IG) bei 75,2 Prozent, in der Kontrollgruppe (KG) bei 41,4 Prozent der Patienten. Als Folge war die Zahl der Behandlungseinheiten in der IG auch dreifach höher als in der KG.
- Weitere Besonderheit: 97 Prozent der Patienten nach Blankoverordnung erhielten eine Anleitung zu häuslichen Eigenübungen.

Quelle: Dreiteilige Artikelserie im VPTMagazin,

Autorin: Prof. Jutta Rübiger, wissenschaftliche Leiterin des Modells

Sabine Rieser